

Buchbesprechungen = Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **9 (1964)**

Heft 87

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mizar – Alcor, ein siebenfaches Sternsystem.

Beim bekannten, von blossen Auge trennbaren Doppelstern Mizar – Alcor im Grossen Bären (Distanz der Komponenten 11'50") ist schon in kleinen Fernrohren, in einer Distanz von 15" (PW 150°) von Mizar A, als dritter Stern des Systems, der Begleiter Mizar B zu sehen. Neue, von W. R. Beardsley am Allegheny Observatory (USA) angestellte Untersuchungen der Radialgeschwindigkeiten der Sterne haben ergeben, dass Mizar B wahrscheinlich von zwei Begleitern in 182.33 bzw. 1350 Tagen umkreist wird. Da ausserdem sowohl Mizar A als auch Alcor als spektroskopische Doppelsterne bekannt sind (Periode von Mizar A = 20.538 Tage), so haben wir, insgesamt betrachtet, ein siebenfaches System vor uns.

Sky & Telescope XXVIII, No. 3, September 1964

u.a. Publikationen

R. A. Naef

BUCHBESPRECHUNGEN – BIBLIOGRAPHIE

Das Fernrohr für Jedermann, Selbstbau eines Spiegelteleskopes, 4. Auflage, von Hans ROHR. Rascher Verlag, Zürich und Stuttgart. 220 Seiten, 64 Abbildungen, 8 Tafeln. 1964.

Seit der ersten Auflage dieses Werkes sind kaum 15 Jahre vergangen, heute liegt die vierte, wesentlich erweiterte Auflage des Standardwerkes für den Anfänger im Spiegelschleifen vor uns. Der erste Teil über die Herstellung der optischen Teile eines 15 cm-Teleskopes ist nahezu unverändert übernommen worden: in der Hans Rohr eigenen frischen, aufgelockerten und präzisen Art wird dem Neuling jede Anleitung gegeben, die für das Gelingen eines guten Spiegels wesentlich ist, und mit Humor wird ihm über echte und vermeintliche Schwierigkeiten hinweggeholfen. Wer die Anweisungen genau befolgt, wird ebenso überzeugt sein wie der Autor, dass das Schleifen, Polieren und Parabolisieren nahezu ausschliesslich eine Sache der Ausdauer und Geduld ist.

Ganz neu ist der zweite Teil, der den Montierungen gewidmet ist. Er hat Herw. ZIEGLER, Baden, zum Verfasser, der als Ingenieur und als Sternfreund Fachmann in Montierungsfragen ist. Es wird bis in alle

Einzelheiten anhand genauer Konstruktionszeichnungen gezeigt, wie man seinen Spiegel montieren soll oder kann. Es kommen von der einfachsten Bügelbrett-Montierung bis zu den ausgefeiltesten Präzisionsmontierungen alle Uebergänge zur Sprache. Jeder Spiegelschleifer findet hier das Passende, vor allem, wenn er sich entschliesst, kompliziertere Bestandteile von einer Materialzentrale zu beziehen. Wir sind H. Ziegler für diese wertvollen Seiten sehr dankbar; zusammen mit seinem Beitrag im «Astro-Amateur» hat er den zahlreichen Spiegelschleifern einen grossen Dienst geleistet. Als Anregung für eine weitere Auflage des Schleifbuches möchte man höchstens wünschen, dass, zu Handen des technisch weniger Bewanderten, da und dort eine Gesamtansicht der in den sauber kotierten Konstruktionszeichnungen beschriebenen Teile eingestreut würde.

Diese Neuauflage von «Das Fernrohr für Jedermann» gehört in die Hand jeden Sternfreundes, auch jener, welche die früheren Auflagen bereits besitzen. Wir können die Autoren in jeder Hinsicht zu ihrem gelungenen Werk beglückwünschen.

F. E.

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Eine wahre Geschichte.

I

Datum: 15. März 1964. Generalversammlung der «Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft» in Basel. Ort: Sternwarte Metzerlen der Universität Basel. Zeit: 15 Uhr.

Im Anschluss an die Generalversammlung, nach dem interessanten Vortrag Professor Elsässers und gemeinsamem Mittagessen, besichtigt eine frohgestimmte Menge Bau und Instrumente, geführt vom strahlenden Dr. Uli Steinlin. Ein Sternfreund aus der Innerschweiz, regelmässiger Besucher der Tagungen, offen, bescheiden, spricht mich an. Er will wissen, wie es mit der Mitglieder-Kategorie der «Donatoren» stehe. Wahrheitsgemäss muss ich sagen, dass die SAG nur einen einzigen Donator besitze, die «Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft in Zürich». «Das ist doch kein Zustand! Heute, mit mehr als 1600 Mitgliedern und Redaktion und Vorstand, die völlig ehrenamtlich arbeiten — ein *einzig*er Donator — — — — ich halte das für ein Armutszeugnis.